

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 29/3 (2002)

DOI: 10.11588/fr.2002.3.63136

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Anzeigen

Archives nationales, Archives du Comité central français pour l'Outre-mer. 100 APOM. Union coloniale française, Comité de l'Indochine, Institut colonial français, Comité de l'Empire français. Répertoire numérique par Jacques DION sous la direction d'Élisabeth RABUT, Aix-en-Provence (Centre des Archives d'Outre-mer) 1999, 104 S.

Das Centre des Archives d'Outre-mer in Aix-en-Provence beherbergt nicht nur Aktenmaterial der ehemaligen französischen Kolonialverwaltung – metropolitane Archivbestände ergänzt durch Akten der lokalen Verwaltungen, die nach der Dekolonisation repatriert wurden –, sondern auch private Fonds. Das hier anzugebende, vorbildlich erstellte Inventar umfaßt die Akten der Wirtschaftsverbände des französischen Parti Colonial. Die Union Coloniale française (1893–1941), auf Betreiben Etiennes bzw. von Pionieren des Kolonialhandels aus Marseille und Bordeaux gegründet, vereinigte Banken, Industriefirmen, Handelskreise sowie Politiker, Beamte und Militärs. Um die Jahrhundertwende zählte dieser Verband, der das Ziel verfolgte, sowohl die Kolonialpolitik der Regierungen als auch die öffentliche Meinung zu beeinflussen, ca. 1200 Mitglieder. Zwischen 1893 und 1927 figurierte Joseph Chailley-Bert als Generalsekretär bzw. »directeur général«. Der Schwiegersohn Paul Berts erwarb sich insbesondere durch vergleichende Untersuchungen zur britischen (Indien) und holländischen Kolonialverwaltung den Ruf eines Kolonialexperten. Jules Charles-Roux, Präsident der Compagnie générale transatlantique, präsierte die Union Coloniale von 1903 bis 1918; die Einleitung des Inventars informiert detailliert über die Verbandsentwicklung und die Erneuerung der Führungsspitze Ende der 1920er Jahre. Die Union coloniale mutierte 1943 zum Comité de l'Empire. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte unter Präsident François Charles Roux (1879–1961, Präsident des Komitees bis 1956, Präsident der Compagnie de Suez 1948) die Umwandlung zum Comité Central de la France d'Outre-mer, das schließlich 1968 als Comité Central du rayonnement français weiterexistierte.

Das auf Initiative von François Deloncle – führendes Mitglied des Parti Colonial und »député de Cochinchine 1902–1910« – 1903 gegründete Comité du Commerce, de l'Industrie et de l'Agriculture de l'Indochine vereinigte indochinesische Wirtschaftskreise – Handelskammern und bedeutende koloniale Wirtschaftsunternehmen – und wurde 1943 in das Comité de l'Empire français integriert, ebenso wie das 1920 gegründete Institut colonial français.

Insgesamt umfaßt das zur Verfügung stehende Aktenmaterial der genannten Verbände Informationen zur Verbandsentwicklung, Korrespondenzen führender Persönlichkeiten, Sitzungsprotokolle der verschiedenen Verbandsgrößen samt der regionalen/lokalen Sektionen, Stellungnahmen zu zentralen Fragen der Wirtschaftsentwicklung des Empire, Petitionen einzelner Subkomitees zu Fragen einzelner Wirtschaftssektoren, insgesamt also ein unverzichtbarer Fundus zur kolonialwirtschaftlichen Entwicklung des Empire. Ein Sach- und Personenregister erleichtert die Orientierung in der Fülle des Materials.

Dieter BRÖTEL, Ludwigsburg